

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 11 (1943)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Unsere Abonnenten schreiben = Nos abonnés écrivent

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ganz unerwartet und plötzlich ist am 27. Januar unser Kamerad und Freund

### Juanito

von uns gegangen. Diejenigen, die ihn näher gekannt haben, wissen, was uns dieser Verlust bedeutet. „Wen die Götter lieben, nehmen sie frühe zu sich“. Es soll für uns ein Trost sein, daß er ohne lange Krankheit und einsames Altern von uns gehen durfte. Abends saß er noch in unserem Kreise; ein plötzliches Unwohlsein ließ ihn früher als gewohnt aufbrechen und kaum eine Stunde später, hatte er, ohne zu ahnen, daß es für immer war, die Augen geschlossen. Er selbst hätte sich kein anderes Ende gewünscht. —

Für uns ist ein lieber, aufrichtiger Kamerad hingegangen, und ich bin sicher, mit dem Wort „uns“ alle seine Freunde und Bekannten einzuschließen. Gerade er, der innerlich oft traurig war und kein leichtes, persönliches Schicksal trug, versuchte immer lustig und guter Dinge zu sein und hat uns viele Stunden froh gemacht. Durch seine offene, ehrliche Art und seine fröhliche Herzlichkeit wird er uns immer unvergeßlich bleiben. —

Im Namen seiner Kameraden: Bertie.

### Unsere Abonnenten schreiben: — Nos abonnés écrivent:

„Lieber Rolf! — ... Können Sie nicht veranlassen, daß sich auch in unserer Stadt die Abonnenten, wie an anderen Orten, wenigstens einmal in der Woche, zwanglos treffen? Ich verstehe, daß verschiedene Herren aus Rücksicht auf ihre berufliche Stellung sich reserviert verhalten müssen. Trotzdem ließe sich doch bestimmt ein Weg finden, der jedem Besucher die größte Diskretion gewährleistet. Es ist doch sehr schade, daß man sich so abschließt. Da lebt man in der gleichen Stadt, weiß, daß andere Abonnenten sich jedesmal auf das Erscheinen der kleinen Zeitschrift freuen, weiß Menschen in derselben Straße vielleicht, die manchmal an Abenden vor Alleinsein nicht wissen wohin — und doch könnte ein einfaches Gespräch am selben Tisch unauffällig in irgend einem Restaurant den Abend zu einem kleinen Fest machen. Man braucht ja vorerst gar nicht tanzen zu können, und es ist auch gar nicht nötig, daß zwischen den Besuchern „etwas entsteht“. Aber die Möglichkeit, von Mensch zu Mensch offen sprechen zu dürfen, einmal in der Woche die aufgezwungene Maske des Alltags ablegen zu dürfen, das wäre doch auch sicher für manchen anderen Kameraden ein beruhigender Ausgleich...“

Ein Basler.

---

**Bilderdienst.** Die beiliegende Aufnahme für unsere Sammler zeigt zwei griechische Studenten aus einer glücklicheren Zeit. Die kameradschaftliche Beziehung, Freude am Dasein und eine gesunde Sinnlichkeit machen dieses Portrait sicher auch zu einem willkommenen Bild unserer Sammlung.